

Zahl der bislang ungedruckten Urkunden sprunghaft an. Deutlich kommt nun die Bindung des Stifts an das Reich, vor allem unter Karl IV., Sigismund, Friedrich III. und Maximilian I., zum Ausdruck, aber auch das Verhältnis der Chorfrauen zu den Herzögen von Österreich, vor allem zu Herzog Sigismund. Neben einer Liste der Äbtissinnen (S. 17 f.) und sehr guten Erläuterungen zum Registratur- und Archivwesen umfaßt der Band noch 25 Abbildungen sowie ein ausführliches Orts- und Personenregister. E. G.

Michael ZIEG, *Gelnhäuser Regesten – Zur Geschichte der Reichsstadt in den Jahren 1170 bis 1400* (Studien zur Geschichtsforschung des Mittelalters 22) Hamburg 2008, Kovač, 482 S., ISBN 978-3-8300-3415-5, EUR 98. – Die Regestensammlung faßt ältere Regesten- und Urkundenwerke zusammen, aktualisiert und ergänzt sie und spezifiziert sie erstmals auf Gelnhausen. Am wichtigsten hierunter ist H. Reimer, *UB zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau (1891–1897)*. Die Gelnhäuser Regesten schließen eine Lücke, da die drei anderen Reichsstädte der Wetterau, Frankfurt, Friedberg und Wetzlar, seit längerem eigene Urkundenpublikationen vorweisen können. Sie sollen die Forschung vor allem für die Zeit nach der Verpfändung Gelnhausens an Günther von Schwarzburg durch König Karl IV. 1349 (Nr. 458) anregen. Das Archiv der Stadt Gelnhausen erlitt im 30-jährigen Krieg schwere Zerstörungen; nur wenige Kaiserurkunden haben die Verheerungen überstanden; die Masse der Privaturkunden ist nur kopiael überliefert. Neben einer denkbar kurzen Einleitung, die sich im wesentlichen mit den heutigen Aufbewahrungsorten der Gelnhäuser Archivalien befaßt, aber kaum die Geschichte der Reichsstadt streift und keine diplomatischen Untersuchungen aufweist, bietet der Band 1 147 Regesten. Die Überfülle der Herrscherurkunden ist beachtlich: Friedrich I. (Nr. 1, 2), Heinrich VI. (Nr. 3–6), Philipp von Schwaben (Nr. 7), Friedrich II. (Nr. 8–10, 28), Heinrich (VII.; Nr. 15, 16, 18, 20–22, 25, 27), Konrad IV. (Nr. 30, 43, 46, 47), Wilhelm von Holland (Nr. 53, 54), Richard von Cornwall (Nr. 63, 64), Rudolf von Habsburg (Nr. 110–112, 114, 116, 123, 125, 130, 132, 143, 146, 154, 159, 162, 164), Adolf von Nassau (Nr. 171, 175, 180), Albrecht (Nr. 186–189, 193), Heinrich VII. (Nr. 205, 208, 215–217), Johann von Böhmen (Nr. 224), Ludwig der Bayer (Nr. 225, 226, 228, 231, 232, 237, 241, 242, 244, 246, 247, 255, 257, 261, 264, 266, 272, 276, 279, 289, 291–296, 299–306, 308, 310–313, 315, 317, 318, 323, 333–336, 341, 349, 350, 352, 354, 358–360, 362, 365, 366, 370, 372, 377, 381, 389, 390, 397–401, 407, 414–416, 418–421, 423, 425–429, 431–433, 440, 441), Karl IV. (Nr. 444, 445, 447, 458–460, 462, 466–476, 479, 481–488, 496, 497, 506, 518, 526, 529, 530, 535–537, 543, 545–547, 549–551, 553, 562, 568, 600–602, 606–608, 614, 620–622, 633, 635, 636, 644, 645, 656–658, 665, 673, 676, 677, 695, 701, 710–714, 719, 738, 752, 763, 764, 769, 778, 790, 791, 793, 795), Wenzel (Nr. 800–803, 814, 815, 836, 849, 852, 868, 910–912, 987–989, 1021, 1044, 1049, 1051, 1057, 1078–1081, 1087, 1098, 1099, 1102, 1104, 1105, 1108–1110, 1113, 1117, 1118, 1128) und Ruprecht (Nr. 1132, 1135, 1137, 1139, 1140). Die Herrscherurkunden sind zum allergrößten Teil bei Reimer gedruckt; unbekannt ist keine einzige. Zu erwähnen wären auch die Urkunden der Päpste Honorius III. (Nr. 14), Gregor IX. (Nr. 23, 24), Innocenz IV.